

Gerontologie, ein Beruf ohne Grenzen?

Verbleibstudie der Absolventinnen und Absolventen der Bachelor- und Masterstudiengänge Gerontologie an der Universität Vechta

Hintergrund. „Die beruflichen Möglichkeiten für Gerontologinnen und Gerontologen sind sehr vielfältig: Zum Beispiel Managementaufgaben in Betreuungs-, Pflege- und Beratungseinrichtungen, Tätigkeiten in der Politik, im Gesundheitswesen und Wohlfahrtsverbänden, in Personalabteilungen, in der kommunalen Altenhilfe und Sozialplanung, bei Herstellern und Dienstleistungsanbietern, deren Zielgruppe Menschen in der zweiten Lebenshälfte sind.“

Forschungsthematik. So vielfältig die beruflichen Möglichkeiten sind, so wenig klar umrissen ist das Berufsprofil. Für Studieninteressierte, ausgebildete Gerontolog*innen im Bewerbungsprozess, potentielle Arbeitgeber*innen und nicht zuletzt Lehrende der Gerontologie sind aktuelle Antworten auf folgende Fragen hilfreich:

- Welche beruflichen Tätigkeiten üben die Absolvent*innen des Studiengangs aus?
- Auf welche Bedingungen und Anforderungen treffen sie im Arbeitsmarkt?



Fragebogen	<ul style="list-style-type: none"> • „Studium“ • „Erwerbstätigkeit vor dem Studium“ • „Momentane Arbeitssituation“ • „Betrachtung des Arbeitsfeldes“ • „Demographische Angaben“ 	Methode
	<ul style="list-style-type: none"> ➤ strukturierter Fragebogen ➤ offene und geschlossene Fragen 	
Studiendesign		
Online-Befragung (LimeSurvey)		
Die Untersuchung ist als Langzeitstudie angelegt.		
Es sollen in mehreren Wellen Querschnittsdaten erhoben werden.		
Die Auswertung der ersten Befragungswelle liegt vor (Baseline): Erhebungszeitraum Mai und Juni 2024		

Stichprobe	186 Absolvent*innen persönlich per Mail eingeladen 99 ausgefüllte Fragebogen Response-Rate: 53 %	Geschlecht: ca. 3/4 Frauen, 1/4 Männer	Abschlüsse: Diplom: 5, BA: 28, MA: 53, PhD: 3	Abschlussjahre: 1994 - 2024	Berufliche Situation	Altersklassen	Region
	Einzelne Teilnehmer*innen bekunden großes Interesse an der Studie und den Ergebnissen.				76 abhängig beschäftigt 3 selbständig 1 arbeitslos 5 Studium/Ausbildung/Promotion	Vollzeit: 54 Teilzeit: 17	25-29: 27 30-34: 21 35-39: 20 40 u. älter: 10

Arbeitssuche (n=79)

Arbeitssuche > 3 Monate	17
Arbeitssuche < 3 Monate	18
hatte gleich eine Stelle	44

Angemessenheit berufliche Situation - gerontologische Ausbildung (N = 76)

voll und ganz	21
eher	26
teils / teils	22
weniger	5
gar nicht	2

Berufsfelder und typische Beispiele

- Gerontologie
 - Koordinatorin
- Soziale Arbeit
 - Sozialberater
- Gesundheit Pflege
 - Referentin
- Forschung und Lehre
 - wissenschaftliche Mitarbeiterin

Mtl. Brutto-Einkommen nach höchstem Abschluss (N = 81)

über 6.000 €	Master: 5, Bachelor: 0
über 5.500 € bis 6.000 €	Master: 1, Bachelor: 0
über 5.000 € bis 5.500 €	Master: 2, Bachelor: 0
über 4.500 € bis 5.000 €	Master: 6, Bachelor: 1
über 4.000 € bis 4.500 €	Master: 8, Bachelor: 2
über 3.500 € bis 4.000 €	Master: 14, Bachelor: 4
über 3.000 € bis 3.500 €	Master: 6, Bachelor: 4
über 2.500 € bis 3.000 €	Master: 2, Bachelor: 3
über 2.000 € bis 2.500 €	Master: 1, Bachelor: 2
über 1.500 € bis 2.000 €	Master: 0, Bachelor: 1

Berufliche Möglichkeiten und Herausforderungen

„... Bei wirklichem Interesse und bei eigener Schwerpunktsetzung ist das Studium gut und kann einem viele Chancen eröffnen.“

„... wurden wir nicht darauf vorbereitet, dass es diese Arbeitsbezeichnung kaum gibt und somit fast keine Stellenanzeigen und man muss sich immer wieder neu erklären.“

Zusammenfassung. Die Befragten sind größtenteils erwerbstätig | Berufsstatus und Studienabschlüsse meist übereinstimmend | Arbeitsbedingungen sowie Einkommen sind angemessen | Mehrheit der Befragten findet ohne lange Suche einen Arbeitsplatz.

Diskussion. Möglicherweise zeigen diese Ergebnisse ein zu positives Bild, da davon auszugehen ist, dass die beruflich Erfolgreichen eher bereit sind, an der Befragung teilzunehmen. Dennoch äußern auch einige dieser Befragten die Befürchtung, die mangelnde Bekanntheit der Gerontologie könne den Berufseinstieg erschweren (was allerdings im Widerspruch zur angegebenen Dauer der Arbeitssuche steht) und sei bei der Karriere hinderlich. Auf der anderen Seite hält ein großer Teil der Befragten die Vielfalt der beruflichen Möglichkeiten für vorteilhaft.

Ausblick. Für die Gerontologie gibt es weiterhin kein klares Berufsbild. Daher raten die Befragten den zukünftigen Absolvent*innen des Studiengangs, verstärkt auf Eigeninitiative zu bauen und die Vielfalt der beruflichen Möglichkeiten als Chance zu begreifen.

Literaturangaben sind bei der Autorin verfügbar. Schicken Sie gerne eine Mail an Gabriele Ziese.